



NRW

LAG AWO NRW • Postfach 10 02 45 • 44002 Dortmund

Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen
Herrn Minister Karl-Josef Laumann
Fürstenwall 25
40219 Düsseldorf

Landesarbeitsgemeinschaft
der Arbeiterwohlfahrt

Der Geschäftsführer

Kronenstraße 63 - 69
44139 Dortmund
Tel. (02 31) 54 83 - 0
Fax (02 31) 54 83 - 209
E-Mail : lag-awo-nrw
@awo-ww.de
www.lag-awo-nrw.de

Uwe Hildebrandt
Durchwahl: - 338

15.05.2020

**Nach Bundestags- und Bundesratsbeschluss zur Pflegeprämie:
NRW muss seinen Finanzierungsanteil komplett übernehmen**

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident,
sehr geehrter Herr Minister Laumann,

die Ankündigung einer Prämie für Mitarbeitende in der Pflege wurde von uns als starkes Signal gesehen, dass die schon lange verdiente und nun endlich eintretende ideelle Anerkennung der Arbeit in den Seniorenzentren und Altenheimen auch finanziell honoriert wird.

Denn schon lange vor der Krise haben alle Professionen in den Seniorenzentren unter erschwerten Bedingungen gearbeitet, aber dennoch Senior*innen seit Jahren liebevoll in gewohnter Qualität unterstützt und umsorgt. Diese psychische und physische Herausforderung hat sich durch die Corona-Krise verschärft, ist aber auch endlich ins öffentliche Bewusstsein gerückt. Endlich erfährt dieser Dienst am Menschen nun auch die gesellschaftliche Anerkennung, die er schon lange verdient hat.

Doch bevor allen voran Bundesgesundheitsminister Spahn das nächste Mal berechnete Geschenke verteilen will, sollte er zunächst im eigenen Portemonnaie nachschauen, ob er auch das entsprechende „Kleingeld“ hat. Großzügigkeit auf Kosten anderer, das kann jeder. Der Plan zur Kostenaufteilung, damit die vorgesehene Prämie von bis 1.500 Euro auch in voller Höhe bei den Beschäftigten ankommt, ist ein ganz schwaches Signal und wird von uns als Bruch eines Versprechens gewertet. Dass die nordrhein-westfälische Landesregierung bis heute noch nicht zugesichert hat, das letzte Drittel des vollmundigen Versprechens von Minister Spahn zu finanzieren, ist ein Schlag in das Gesicht unserer Beschäftigten. Dass die nordrhein-westfälische Landesregierung in Kenntnis der Finanzierungsbedingungen in NRW stattdessen plant, nur 50 Prozent dieses Drittels zu übernehmen und die anderen 50 Prozent auf die Träger abwälzen will, entsetzt und verärgert uns.

Wieder einmal wird deutlich: alle gesellschaftlichen Akteure loben die Arbeit in den Seniorenzentren in Sonntagsreden. Die Mitarbeitenden dort werden berechtigterweise zu Held*innen und Leistungsträger*innen unserer Gesellschaft ernannt, sie erhalten musikalische Ständchen und Applaus aus offenen Fenstern. Das alles ist gut so, es kostet nichts. Aber wenn es darum geht, die gebührende Anerkennung auch endlich in Euro

Vorsitzender
Michael Scheffler

Geschäftsführer
Uwe Hildebrandt

Sparkasse Dortmund
IBAN DE23440501990001327933
BIC DORTDE33XXX

umzumünzen, ducken sich Entscheider*innen weg, brechen ihre Versprechen und schieben die Verantwortung ab.

Daher fordern wir Sie auf: Folgen Sie Ihren bayerischen Parteifreund*innen, die eine Vorreiterrolle eingenommen haben, und sorgen Sie dafür, dass

- die Bonuszahlung über die Pflegekassen oder aus Steuermitteln refinanziert wird,
- diese Refinanzierung nicht zu erhöhten Pflegesätzen für Pflegebedürftige und Angehörige führt,
- die Träger von Seniorenzentren die garantierte, rechtsverbindliche Sicherheit erhalten, dass die Pflegekassen oder der Staat die Bonuszahlung komplett erstatten und dafür keine Eigenmittel bereitstellen müssen,
- zu prüfen, wie die anerkennenswerte Arbeit der Beschäftigten im Gesundheits- und Sozialwesen über diese bislang als Einmalzahlung gedachte Prämie weiter finanziell honoriert werden kann – ohne dabei Pflegebedürftige und Angehörige sowie Träger zu belasten.

Denn es gilt: Gemeinwohl für alle – getragen von allen! Und Versprechen werden bekanntlich nicht gebrochen! Das ist der Arbeit der Beschäftigten in dieser systemrelevanten Branche nicht würdig.

Mit freundlichen Grüßen



Uwe Hildebrandt
- Landesgeschäftsführer -

gez. Betriebsräte und Gesamtbetriebsräte
der AWO NRW